

G ö t t i n g i s c h e gelehrte Anzeigen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften,

Der zweyte Band

auf das Jahr 1809.



G ö t t i n g e n ,
gedruckt bey Heinrich Dieterich.

bis zu der Stadt Van waren etwa 17 bis 18 Stunden. S. 350, 51. Die Stadt Bethys ist in einer Vergenge oder Bergkluft erbauet, welche sich 4 Tagereisen weit hinzieht. S. 352.

Bremen.

Untersuchungen über die Natur, Ursache und Heilung des Croup, von F. HOME. Aus dem Englischen übersetzt von F. D. MOHR, M. D. Ärzte bey der königl. Holländischen Armee. Mit Vorrede und Anmerkungen von J. A. ALBERS, M. D. 66 Seiten in groß Octav. — Eine doppelt angenehme Erscheinung, daß eine ältere treffliche, aber nicht nach Verdienst unter uns genug bekannt gewordene Abhandlung noch nach 40 Jahren einen wackern Uebersetzer findet, und daß ihr ein verdienstvoller, mit ihrem Gegenstande innig vertrauter, Schriftsteller durch seine lehrreichen Zusätze einen bedeutenden Vorzug vor der Urschrift gibt. Diese ist zu ihrer Zeit noch von unserm Haler angezeigt worden. Hier also nur Einiges aus den berichtigenden Anmerkungen. Der Croup ist sicherlich keine neue, wenn gleich lange Zeit verkannte, Krankheit, da ihn z. B. Ermüller mit seinem catarrhus suffocativus verwechselte u. Al- lerdings, wenn gleich selten, werden auch Erwachsene davon befallen. Auch irrt der Verfasser, wenn er meint, er zeige sich selten fern von den Seeküsten. Der Croup gehört stets zu den Entzündungskrankheiten, endigt sich aber wohl nur äußerst selten durch Zertheilung. Das Aushusten coagulabler Eympe sichert bey weitem nicht vor den Tod. Die Wiederkehr des während der Verschlimmerung der Krankheit unterbliebenen Hustens ist Eines der erfreulichsten Zeichen. Ueberhaupt bezweifelt Hr. Dr. A., daß der dicke, trübe Bodensatz, der sich oft bey

1544 G.g.N. 155. St., den 30. Sept. 1809.

großen Eiterungen im Harn zeigt, wahrer Eiter sey. Im Croup ist er es gewiß nicht. Auch zeigt sich der Harn bey manchen davon Befallenen während des ganzen Verlaufs der Krankheit helle. Die in einzelnen Fällen wirksame Aderlasse aus der Drosselader ist von den Americanischen Aerzten nur zu allgemein empfohlen worden. Ungeachtet der Husten nicht bey allen am Croup Kranken sehr häufig ist, so fehlt er doch schwerlich ganz, und sein ganz eigener, auszeichnender Ton gehört zu den charakteristischen Zeichen der Krankheit. Sie kann auch im heißen Sommer vorkommen. Die Behauptung des Verf., daß die Stimmrize im Croup nie zusammengezogen oder entzündet gefunden werde, widerlegt Hr. D. A. aus eignen Leichenöffnungen. Auch pflichtet er jetzt der Meinung nicht mehr bey, als ob die Schleimdrüsen der Haupt- sige der Krankheit seyen. Die Absonderung der coagulablen Lymphe ist Folge, nicht, wie der Verf. vorgibt, Ursach derselben. Ganz irrig ist auch die Meinung von der Aehnlichkeit dieser Lymphe mit dem Schleim der Luft- und ersten Wege; oder als ob sie im letzten Stadium der Krankheit immer dick oder gar membranös seyn müsse. Es gibt wenig andere Krankheiten, bey welchen, so wie beym Croup, aufs principiis obita alles ankömmt. Bestätigung der höchst wohlthätigen Wirkungen der Blutausleerungen. Hingegen ist weder Laryngotomie, noch Tracheotomie, in dieser Krankheit anwendbar, ohne welche Operation Hr. Dr. A. mehrere fast sterbende Kinder glücklich gerettet hat. Aus der lehrreichen Vorrede, worin unter andern die unbedingte Empfehlung des Quecksilbers im Croup sehr beschränkt wird, ersuchen wir mit Vergnügen, daß wir ein ausführliches Werk über diese so bedeutende Krankheit von der Hand des würdigen Verf. zu erwarten haben.

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011

